

WEIHNACHTSMARKT / Glühweinduft und sanfte Klänge – ein Bummel für alle Sinne

„Der Schönste zwischen Stuttgart und Ulm“

Ein Hauch von Glühwein und gebrannten Mandeln zieht durch die Innenstadt. Der Marktplatz ist in warmes Licht getaucht. „Der schönste Weihnachtsmarkt zwischen Stuttgart und Ulm“ laut Oberbürgermeister Gerhard Rembold, ist seit gestern eröffnet.

VON JULIA TRINKLE

SCHWÄBISCH GMÜND ■ „Weihnachten im Reich der Sinne“, überschreiben Werbeexperten den Schwäbisch Gmünder Christkindelmarkt.

Tatsächlich: Den Bogen aus Tannenzweigen und Lämpchen passiert, erleben Geruchssinn oder Gehör in den nächsten 16 Tagen eine vorweihnachtliche Welt. „Lasst uns froh und munter sein“ schallt es vom Johannisplatz her. Der 1. Musikverein Stadtkapelle Schwäbisch Gmünd spielt auf der Tribüne am Prediger, begleitet vom Gesang des Oberbürgermeisters Gerhard Rembold und des Ordnungsamtsleiters Gerhard Friedel. Die beiden begrüßen den Gmünder Weihnachtsmann. Ohne Schnee kann dieser zwar nicht mit dem Schlitten kommen, Volker Nick vom Gmünder Rükschadienst weiß sich aber mit einem Zweirad zu helfen. Als Vorgesmack für den Nikolaustag verteilt er Süßes an Kinder.

Schönster Baum gesucht

Einige Meter weiter plaudert einer der rund 80 Standbetreiber: „Kerzenschein gibt eine ganz andere Atmosphäre.“ Genau wie Hunderte Lämpchen, die Geschäfte, Stände und Weihnachtsbäume zieren. Denn die Stadt stellte dieses Jahr



Große Augen schon Wochen vor dem Fest: Der Gmünder Nikolaus Volker Nick verteilte Leckereien auf dem Johannisplatz. (Foto: Tom)

nicht nur einen Baum auf. Sämtliche Einzelhändler in der Nähe des Christkindelmarkts bekamen eine Tanne gestiftet. Grund dafür: Die Inhaber sollen sich im Baumschmücken üben. Im nächsten Jahr sucht die Stadt in einem Wettbewerb nämlich den schönsten Weihnachtsbaum.

Die besinnliche Atmosphäre lädt zum Verweilen ein. In der Adventszeit sollen sich die Menschen gegenseitig nahekommen, auf Tuchfühlung gehen, wünscht sich Gerhard Rembold. Anlaß

zum Verweilen, bietet der Markt genügend: An Weihnachtsschmuck, Holzspielzeugen, Gewürzen und sogar Pfannen kommt der Besucher bei einem Bummel über den Markt vorbei.

Nicht zu vergessen natürlich, die lebendige Krippe vor der Johanniskirche. Besonders für Kinder ist sie die Attraktion, neben „Riesenrad“ und Karusell, das Steppkes übrigens am 13. Dezember kostenlos umherwirbelt. Für Kinder und ihre Eltern konnten die Stadt sowie der Handels- und Gewerbeverein Musik-



Den Bogen passiert, zum „Reich der Sinne“



Bewohner des Haus Lindenhof verteilen Weihnachtssterne.

gruppen aus der Umgebung für einen Auftritt gewinnen.

Glühwein und Schupfnudeln ist bei vielen der erste Gedanke beim Weihnachtsmarkt. Diese Genüsse kommen auch in diesem Jahr nicht zu kurz.

Nur eines fehlt

Für alles gesorgt, kann nur noch einer die Sache abrunden: Petrus mit Eiskristallen an den Fenstern und Schnee auf den Dächern.